

aber hätten ihm versprochen, dass sie ihm - falls kein Rechtsanspruch darauf bestehe - den ganzen Betrag wieder zurückerstatten würden. Da ausserdem der "Wallistatter balbierer" bei Doktor [Karl Josef] Müller Arzneien im Wert von 70 Gulden erstanden habe, diese aber schuldig geblieben sei, möchte er ihn ersuchen, die genannte Summe von dessen Sold zurückzubehalten. Mit der Aufforderung, ihm die Post über die Herren Vivaldi in Venedig zuzusenden, schliesst der Brief.

Konzept
AH 12, 194

78

1689 September 2., Zug

B

BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN [AN JOHANN JAKOB MUOS, MOREA]

Zurlauben klagt, er habe ihm seit dem Ableben seines Sohnes [Johann Franz Zurlauben] wegen dessen Hinterlassenschaft des öftern geschrieben, aber nie Antwort erhalten. Einem authentischen Inventar entnehme er, sein Sohn habe 600 Zechinen hinterlassen. Seine ehemalige Kompanie hinterhalte nun ungerechtfertigterweise dieses Geld und dessen übrige Habe. Zurlauben bittet Muos, das Erbe herauszugeben; dies sollte möglich sein, habe er doch auch an seinen Bruder [H. Ludwig Muos] einen Wechsel von 200 Zechinen überweisen können.

Kopie
AH 12, 195